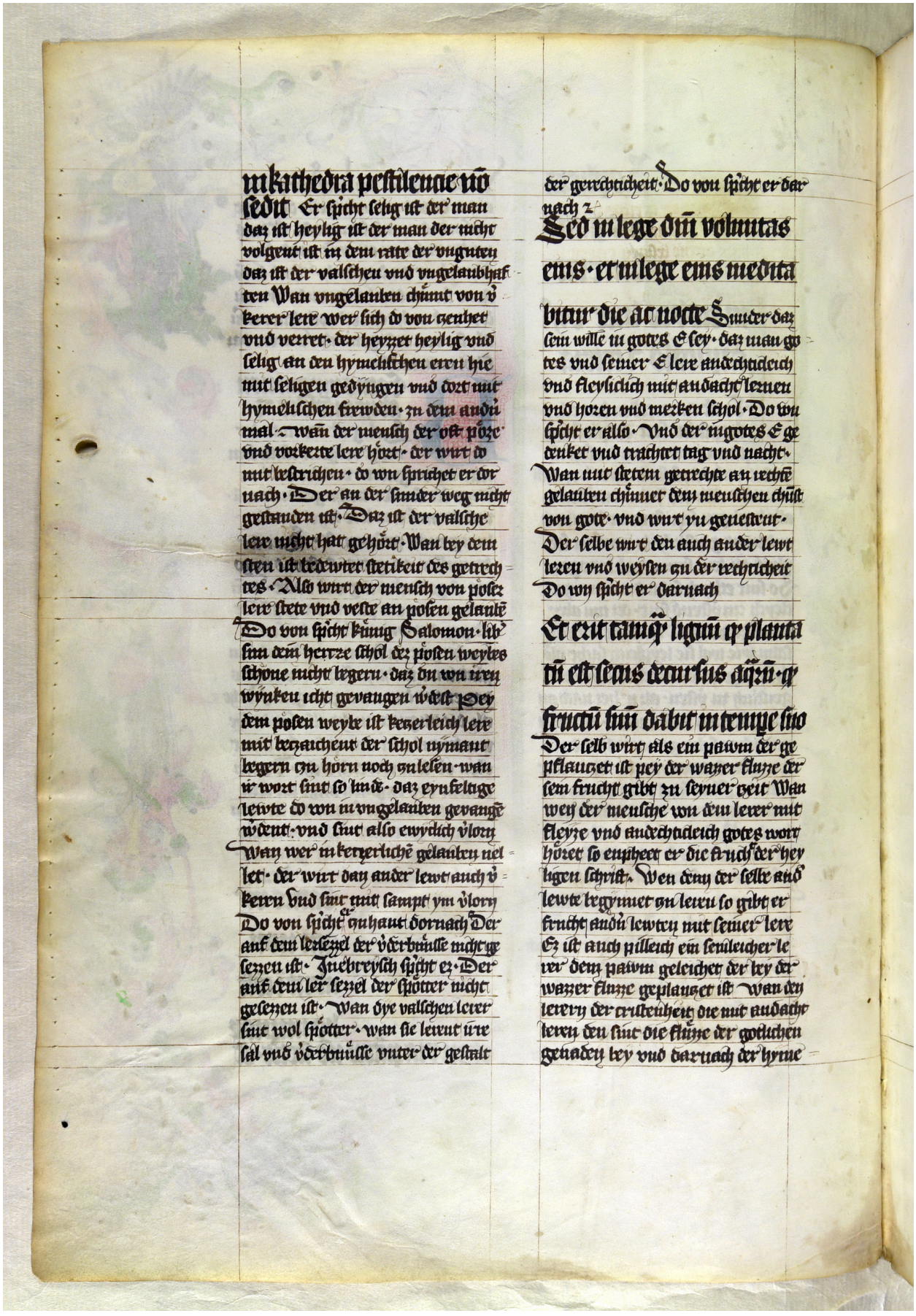
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8455
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



in kathedra pestilencie nō sedit Er spicht selig ist der man daz ist heylig ist der man der nicht volgent ist in dem rate der vngutten daz ist der valschen vnd vngelaubhaf ten Wan vngelauben chūmt von ō lerer lere wer sich dō von genhet vnd verret· der heyzzet heylig vnd selig an den hymelischen ern hie mit seligen gedyngen vnd dort mit hymelischen frewden· zu dem andē mal· Wan der menisch der ost pōze vnd vorkerte lere hōrt· der wirt dō mit lestrichen· dō wn spruchet er dar nach· Der an der sunder weg nicht gestanden ist· Daz ist der valsche lere nicht hat gehōrt· Wan bey dem sten ist bedewter stetikeit des getrech tes· Alō wirt der menisch von pōser lere strete vnd veste an pōsen gelaubē Do von spicht kūng Salomon· lib sun dem herrze schol der pōsen weyles schone nicht legern· daz dn wn iren wynken icht gevangen wērst Bey dem pōsen weyle ist bezerleich lere mit bezauchent der schol nymant legern zu hōrn noch zu lesen· wan ir wort sint sō lustē· daz eynfeltige lewte dō wn in vngelauben gevangē wērent· vnd sint alsō ewrdich vlorn Wan wer in ketzerlichē gelauben uel let· der wirt dan ander lewt auch ō ketzern vnd sint mit sampt ym vlorn Do von spicht er zu haut dornach Der auf den lederzel der vōrbrūlle nicht ge setzen ist· Zu ebreysch spicht ez· Der auf den ler sezzel der spōtter nicht gesetzen ist· Wan dye valschen lerer sint wol spōtter· wan sie leren ire sal vnd vōrbrūlle vnter der gestalt der gerechtcheit· Do von spicht er dar nach 2

Sed in lege dñi voluntas eius· et in lege eius meditabitur die ac nocte Sunder daz dem wille in gotes & sey· daz man go tes vnd seiner· & lere andechtcleich vnd fleyslich mit andacht lernen vnd horen vnd merken schol· Do wn spicht er allō· Vnd der in gotes & ge denket vnd trachtet tag vnd nacht· Wan mit steten gerechte an rechtē gelauben chūmet den menischen chūst von got· vnd wirt zu genestent· Der selbe wirt den auch ander lewt leren vnd weysen zu der rechtcheit Do wn spicht er darnach

Et erit tamq̄ lignū q̄ plantatū est secus decursus aquārū· q̄ fructū suū dabit in tempore suo Der selb wirt als ein pawm der ge pflanzet ist pey der wazer fluze der sein frucht gibt zu seiner zeit Wan wer der menische von dem lerer mit fleyze vnd andechtcleich gotes wort hōret so empheet er die frucht der hey ligen schrift· Wen denn der selbe andē lewte leggnet zu leren so gibt er frucht andē lewtē mit seiner lere Ez ist auch pillech ein sundleicher le rer dem pawm geleicher der bey der wazer fluze geplanzet ist Wan den leterē der sundleichen die mit andacht leren den sint die fluze der gotlichen genaden bey vnd darnach der hymc